

Gregor-Mendel-Gymnasium

Grundwissen Latein (L2), nach Prima

7. Jahrgangsstufe

- Lehrplan:**
- Aspekte der Geschichte und Kultur und Zivilisation der Römer
 - Weitere mythologische Gestalten
 - Politisches und soziales Leben im römischen Staat
 - Topographie des Imperium Romanum

Inhalte: Mythologie	Kapitelzuordnung
<p>Götter und Orakel:</p> <ul style="list-style-type: none">- Die wichtigsten Götter der Römer waren Jupiter (höchster Gott), Juno (Gattin des Jupiter), Minerva (Göttin der Weisheit), Mars (Gott des Krieges), Neptun (Gott des Meeres), Apollo (Gott der Dichtkunst, des Lichts), Merkur (Götterbote), Venus (Göttin der Liebe), Diana (Göttin der Jagd). [Siehe auch Kopiervorlagen zum Basteln im Lateinordner]- In Delphi befand sich das bekannteste Orakel der Antike. Es war dem Gott Apollo geweiht. Die Priesterin Pythia gab oft doppeldeutige Orakelsprüche heraus (auf Dreibein über Erdspalte, aus der Dämpfe emporstiegen).- Verbreitete religiöse Haltung gegenüber den Göttern: do, ut des.- Musen und Nymphen <p>Aberglaube</p> <ul style="list-style-type: none">- Aberglaube spielte in der Antike eine große Rolle. Deshalb gab es die Vogelschau (auspicium) und die Eingeweideschau (haruspicium). Mit ihnen versuchte man, Weissagungen vorzunehmen.- Perseus und die Medusa: Das Medusenhaupt ist der Kopf der schrecklichen Sagengestalt Medusa, die statt Haare Schlangen auf ihrem Haupt hatte. Wer sie erblickte, wurde zu Stein. Perseus schlug ihr den Kopf ab, indem er seinen Schild als Spiegel benutzte.	Kap 23 GK 6.1. GK 6.3. Kap. 24 GK 6.1.
<p>Inhalte: Politisches und soziales Leben im römischen Staat</p> <p>Der Zensor</p> <ul style="list-style-type: none">- Zensor war ein hohes politisches Amt, das man erst bekleiden konnte, nachdem man Konsul gewesen war. Aufgabe: Überwachung der mores maiorum (Sittenstrenge!), Zählung und Einteilung des Volkes in Vermögensklassen. Danach wiederum wurde die Steuer bemessen.- Berühmter Zensor wegen seiner Sittenstrenge: Cato der Ältere (234-149 v. Chr.): Schlusssatz nach jeder Senatsrede: Ceterum censeo Carthaginem esse delendam! <ul style="list-style-type: none">- Politik und politische Karriere (cursus honorum)- Die Mischverfassung	Kap. 25 GK 4. GK 4. GK 4.

<p>Inhalte: Mythologie</p> <p>Prometheus</p> <ul style="list-style-type: none"> - Prometheus hat sich gegen Zeus aufgelehnt und die Menschen erschaffen. Als er ihnen verbotenerweise auch noch das Feuer brachte, wurde er mit einer ewigen Strafe versehen: Ans Atlasgebirge gekettet fraß ihm ein Adler die Leber heraus. Diese jedoch wuchs wieder nach. Herkules befreite Prometheus von seinen Qualen. - `Prometheus´: Berühmtes Gedicht von Goethe. 	<p>Kap. 25</p>
<p>Inhalte: Römische Geschichte</p> <p>Schlacht bei Pydna</p> <ul style="list-style-type: none"> - L. Aemilius Paullus siegte über den Makedonenkönig Perseus in der Schlacht bei Pydna 168 v.Chr.; gewaltige Kriegsbeute; Griechenland wurde römische Provinz (Achaia). - Insgesamt gab es drei Makedonische Kriege (gegen König Philipp und dessen Sohn Perseus). - Jeder siegreiche Feldherr durfte in Rom einen Triumphzug abhalten. - Viele bedeutende Römer wurden aufgrund ihrer übermenschlichen Leistungen `vergöttlicht´, zum Gott erklärt, z.B. Caesar, Augustus. <p>Die Kaiser und das Christentum</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundsätzlich große Toleranz der Römer gegenüber fremden Religionen. - Kaiser Nero (54-68 n.Chr.) verfolgte als erster Kaiser die Christen. Nero soll auch Rom angezündet haben, was er den Christen in die Schuhe schob. - Christentum lehnte den Kaiserkult ab → weitere Verfolgung. - Größte Verfolgungswelle im 3. Jdt., v.a. unter den Kaisern Decius, Valerian und Diocletian. - Kaiser Konstantin beendet die Verfolgung; Legende vom Christusmonogramm auf den Schilden der Soldaten; Schlacht an der Milvischen Brücke 312; Sieg Konstantins; 313 Erlass des Mailänder Toleranzedikts → Ausübung der christlichen Religion wird toleriert. 	<p>Kap. 26</p> <p>GK 4.</p> <p>Kap. 27</p>
<p>Inhalte: Mythologie und Kultur</p> <p>Mythologische Figuren:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Der römische Dichter Ovid (43 v.Chr. - 17 n.Chr.) schrieb die Metamorphosen (Verwandlungen); Inhalt: viele griechische Mythen. - Mythos Narciss und Echo: Inhalt! - Phaeton: Inhalt. - Europa: Inhalt - Herkules: Inhalt - Orpheus und Eurydike: Inhalt 	<p>Kap. 28, GK 6.5</p>

Homer und die Odyssee

- Epos = Heldengedicht in Versen (Hexametern)
- Homer = griechischer Dichter des 8. Jh. v.Chr.; zwei große Epen
- Ilias: Zehnjähriger Krieg der Griechen gegen die Trojaner; Grund war der Raub Helenas durch Paris; Helden des Trojanischen Krieges waren Achilles, Agamemnon, Odysseus (Griechen) und Hektor, Paris (Trojaner); Troja fiel durch eine List des Odysseus: Das Trojanische Pferd.
- Entdeckung Trojas durch den deutschen Archäologen Heinrich Schliemann; entdeckt wurde auch der Schatz des Priamos, des Königs der Trojaner.

- Odyssee: Irrfahrten des durch seine List bekannten Odysseus; Abenteuer: Zyklopen (Polyphem); die Sirenen; Kirke; Skylla und Charybdis. Schließlich Rückkehr nach Ithaka zu seiner Frau Penelope.

Kap. 29

Inhalte: Kultur

Philosophie I

- Thales von Milet: berühmter griechischer Philosoph und Mathematiker (Thales-Kreis); er versuchte Naturphänomene mit Hilfe der Vernunft (logos/ ratio) zu erklären (daher *Naturphilosoph*).
- Logos (griech.): verschiedene Bedeutungen:
 - + *Wort* (siehe auch Johannes-Prolog: Am Anfang war das Wort).
 - + *Vernunft* (= ratio): Der ganze Kosmos ist danach geordnet.
 - + *Gott*: Im Christentum: siehe auch Johannes-Prolog; in der griech.-röm. Philosophie: Der Logos durchflutet das ganze Weltall. Die menschliche Seele ist ein Teil von ihm.
 - + *Lehre*: zweiter Teil vieler deutscher Fremdwörter: Biologie, Geologie, Astrologie, Psychologie, Archäologie etc.

Kap. 30

Philosophie II

- Anliegen der Philosophie: Erklärung der Welt, über die Götter und die Menschen; gesucht werden diese Erklärungen seit Thales nicht mehr in den Mythen, sondern in der Philosophie.
- Die wichtigsten philosophischen Richtungen waren:
 - + Akademie (Platon)
 - + Peripatos (Aristoteles)
 - + Epikureismus/ Kepos (Epikur)
 - + Stoa (Zenon)
- 155 v.Chr.: In Rom taucht eine Philosophengesandtschaft unter Karneades (Akademie und Skeptiker) auf und konfrontiert die Römer mit Philosophie. Einen Tag argumentiert er für, den anderen Tag gegen die Gerechtigkeit. Aufgrund des Vorwurfs, die griechische Gesandtschaft aus Athen verderbe die Jugend, lässt Cato d.Ä. sie aus Rom hinauswerfen.
- Ein berühmter Anhänger der Stoa war in der Kaiserzeit der Kaiser Marc Aurel (161-180 n.Chr.); gründete 179 n.Chr. das Kastell *Castra Regina* (Regensburg)

Kap. 31

<p>Tragödien</p> <ul style="list-style-type: none">- Die berühmtesten griechischen Tragödiendichter waren: Aischylos, Sophokles und Euripides. Ihre Stücke wurden auch in Theatern aufgeführt. Sie dienten außerdem den Römern als Vorbild.- Mythos Ödipus (Inhalt) <p>- Der römische Philosoph (Stoiker) Seneca (4 v.Chr.-65 n.Chr.), Erzieher des Kaisers Nero, schrieb nach griechischem Vorbild Tragödien, z.B. Medea, Ödipus, Phädra.</p> <p>- Nachahmung der antiken Tragödien vor allem in der Renaissance (= Zeit der Rückbesinnung auf die Antike am Ende des Mittelalters, also ab ca. 1500). Viele Dramen werden auch heute noch im Theater aufgeführt.</p> <p>- In den Dramen geht es Seneca um zerstörerische Leidenschaften wie Eifersucht, Machthunger, Hass etc., die die menschliche Freiheit einschränken.</p>	<p>Kap. 32</p> <p>GK 6.5.</p> <p>Kap. 33</p>
<p>Inhalte: Topographie des Imperium Romanum</p> <p>Kleinasien</p> <ul style="list-style-type: none">- Unter dem Begriff 'Kleinasien' verstanden die Römer die Gegend östlich von Griechenland. Vor allem an der Westküste Kleinasiens (Westküste der heutigen Türkei) knüpften sie viele Handelsbeziehungen mit kleinasiatischen Städten wie Ephesos, Milet, Pergamon. Besonders der orientalische Einschlag machte Kleinasien für die Römer anziehend. <p>Magna Graecia</p> <ul style="list-style-type: none">- In weiten Teilen Unteritaliens und Siziliens wurden schon im 8. und 7. Jh v.Chr. von Griechenland aus Kolonien gegründet → Magna Graecia. In den dort gelegenen griechischen Städten (z.B. Paestum, Tarent) und auf Sizilien (z.B. Syrakus) kamen die Römer auch mit der griechischen Kultur in Berührung. <p>Nordafrika</p> <ul style="list-style-type: none">- Eine der wichtigsten antiken Städte der Küste Nordafrikas war die große Handelsstadt Karthago. Von den Phöniziern (deshalb auch Punier, lat.: Poeni, -orum, genannt) abstammend beherrschte dieses Volk in der Mitte des ersten Jahrtausends v.Chr. mit seinen Handelsbeziehungen einen Großteil des Mittelmeerraums.- Bereits Äneas, der Stammvater Roms, trifft auf seiner Flucht aus Troja und seiner Irrfahrt durch das Mittelmeer die Königin Karthagos, nämlich Dido. Sie verlieben sich ineinander. Äneas verlässt sie aber wieder, um seinen göttlichen Auftrag, ein neues Geschlecht zu gründen, zu erfüllen, und segelt weiter an die Küsten Italiens.	<p>Kap. 34</p> <p>Kap. 34/21</p>

<p>Inhalte: Kultur und Zivilisation</p> <p>Handel im Imperium Romanum</p> <ul style="list-style-type: none"> - Seit Augustus, der die Bürgerkriege beendete (31 v.Chr.: Schlacht bei Actium) herrscht auch im östlichen Mittelmeer Frieden; ausgedehnter Handel war die Folge. - Die Abwicklung der Geschäfte war unproblematisch. Im ganzen Imperium wurde in einheitlicher römischer Währung bezahlt, überall galt das römische Recht. <p>Die sieben Weltwunder</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ephesus beherbergte eines der sieben Weltwunder, den Artemistempel. - Die sieben Weltwunder waren: 1. Die Pyramiden von Giseh, 2. Die hängenden Gärten der Semiramis, 3. Der Artemistempel von Ephesos, 4. Die Statue des Zeus von Olympia, 5. Das Grabmal des Mausolos, 6. Der Koloss von Rhodos, 7. Der Leuchtturm von Alexandria. 	<p>Kap. 35</p> <p>Kap. 35/37</p>
<p>Inhalte: Topographie des Imperium Romanum</p> <p>Trier</p> <ul style="list-style-type: none"> - Trier wurde als Legionslager an der Grenze zu Germanien als Augusta Treverorum erbaut. - In Trier, das an der Mosel liegt (Rheinland-Pfalz), wurden berühmte Bauwerke geschaffen: Die Porta Nigra (Stadtter), die Palastaula, vor allem aber eine luxuriöse Badeanlage. - Als weiteres wichtiges Militärlager wurde Colonia Agrippina, das heutige Köln, gegründet. - Weitere "römische" Städte <p>Gallien</p> <ul style="list-style-type: none"> - Das damalige Gallien entspricht in etwa dem heutigen Frankreich. Ihre Einwohner waren die Kelten. Sie wohnten in kleinen Dörfern und befestigten Städten. Auch bei den Kelten gab es einen Adel, also eine soziale Schicht von Vornehmen. Sie übernahmen als Reiter die Führung im Krieg oder waren Druiden, wie gallische Priester genannt wurden. - Viele mythische und Märchenfiguren, die wir heute noch kennen, gehen auf die Kelten zurück, z.B. Zwerge, Zauberer, Magier etc. 	<p>Kap. 38/41</p> <p>GK 2.3.</p> <p>Kap. 39</p>

<p>Inhalte: Römische Geschichte</p> <p>Cäsar und die Gallier</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ein Konsul erhält nach seiner einjährigen Amtszeit eine römische Provinz für ein Jahr zur Verwaltung zugeteilt. Dort kann er Steuern erheben und sich ein wenig bereichern. - Nach seinem Konsulat im Jahre 59 v.Chr. erhielt Cäsar die Provinz Gallia cisalpina, also das diesseitige (der Alpen) Gallien. In den Jahren 58-51 v.Chr. erobert er auf eigene Faust ganz Gallien. - Divide et impera: Durch geschicktes politisches Taktieren und durch das Schließen von Bündnissen spielte er gallische Stämme gegeneinander aus. Motto: Wenn zwei sich streiten, freut sich der Dritte. - Einer der größten gallischen Feinde war Vercingetorix. Großer militärischer Erfolg Cäsars in Alesia. <p>- Weitere (germanische) Provinzen.</p>	<p>Kap. 40</p> <p>GK 2.3.</p>
<p>Inhalte: Römische Kultur und Zivilisation</p> <p>Rhetorik</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Rhetorik spielte vor allem in der Zeit der Republik eine wichtige Rolle. Wer gut reden konnte, der konnte überzeugen, die Menschen für sich gewinnen - Man unterschied in der Antike drei Arten der Rede (genera dicendi): Gerichtsrede (genus iudiciale), Staatsrede (genus deliberativum), Gelegenheitsrede (genus demonstrativum) - Stilmittel: Alliteration, Anapher, Apostrophe, Asyndeton, Metapher, Parallelismus, Chiasmus, Trikolon (Klimax); captatio benevolentiae 	<p>Kap. 41</p>
<p>Inhalte: Römische Geschichte</p> <p>Ende des Weströmischen Reiches</p> <ul style="list-style-type: none"> - Nach dem Tod des christlichen Kaisers Theodosius wird das römische Reich in ein oströmisches (Hauptstadt: Konstantinopel) und ein weströmisches Reich (Hauptstadt seit 404: Ravenna) geteilt. - 476 n.Chr.: Ende des Weströmischen Reiches. Letzter Kaiser: Romulus Augustulus. Frankenreich gewinnt an Bedeutung. - 500 Jahre römischer Einfluss auf Gallien und teils auf Germanien; großer kultureller und literarischer Einfluss. 	<p>Kap. 42/46, GK 3.2.</p>